

Im Vereinsjahr 2025 lag der Schwerpunkt auf der Erarbeitung und Publikation der Broschüre «Theologische Verantwortung in der Kirchgemeinde».



Theologische Verantwortung in der Kirchgemeinde

Die theologische Reflexion beim Aufbau und der Leitung der Kirchgemeinde liegt nach der Zürcher Kirchenordnung in der Verantwortung des Pfarramts. Die theologische Verantwortung steht der behördlichen Verantwortung der Kirchenpflege gegenüber. Zu dieser strategischen Leitungsaufgabe gab es bisher keine schriftliche Erläuterung. Um das Pfarramt in seiner Verantwortung zu stärken, erarbeitete der Zürcher Pfarrverein 2025 die Broschüre «Theologische Verantwortung in der Kirchgemeinde».

Die Arbeitsgruppe, bestehend aus den Vorstandsmitgliedern Arnold Steiner, Jürg-Markus Meier und Adrian Furrer, organisierte am 28. März eine Tagung. Mit namhaften Vertretern der Kirchenleitung, der theologischen Fakultät und der Dekanate wurden die relevanten Fragen in grosser Runde sehr angeregt diskutiert. Eine Delegation der Kirchenpflegepräsidien war ebenfalls beteiligt. Es ging um Folgendes: Warum braucht der Gemeindeaufbau eine theologische Reflexion? Warum ist die theologische Verantwortung dem Pfarramt zugewiesen? Wie kann diese Verantwortung im Zürcher Zuordnungsmodell wahrgenommen werden? Auf welche Autoritäten soll sich die theologische Verantwortung beziehen?

Aufgrund der Resultate entwarf Arnold Steiner einen ersten Text, der von verschiedenen interessierten Personen, u. a. von jungen und angehenden Pfarrpersonen, gegengelesen wurde. Danach diskutierte die Generalversammlung vom 2. Juli 2025 den Entwurf. Die Rückfragen und Ergänzungen wurden von der Arbeitsgruppe gesichtet und wo möglich und sinnvoll in den Text eingearbeitet. Am 2. Oktober beschloss der Vorstand, den Text zu publizieren. Im Jahr 2026 und 2027 wird das Thema in den Pfarrkapiteln bearbeitet.

Generalversammlung vom 2. Juli 2025

Neu konnte Martin Günthardt, Pfarrer in Zollikon-Zumikon, in den Vorstand gewählt werden. Die bisherigen sechs Vorstandsmitglieder stellten sich alle wieder zur Wahl. Somit ist der Vorstand voll besetzt. Peter Spörri gab sein Amt als Revisor ab und Angelika Steiner stellt sich neu für dieses Amt gemeinsam mit Christina Reuter zur Verfügung.

An der Generalversammlung (GV) im Saal des Hirschengraben 50 (h50) waren 26 Mitglieder anwesend. Beim Budget 2026 wird ein Verlust von Fr. 3'000.- vorgesehen. Es wurden verschiedene Sparmöglichkeiten diskutiert, jedoch angesichts des noch bestehenden Vermögens auf eine Sparmassnahme verzichtet. Die GV beauftragte den Vorstand, das Thema an der nächsten GV nochmals zu traktandieren. - Mit dem Fonds des Pfarrvereins können nur Publikationen des Pfarrvereins und Projekte zu Pfarramt und Pfarrberuf sowie zur Förderung des reformierten Profils bezahlt werden. Somit müssen alle laufenden Ausgaben für den Vereinsbetrieb mit den Mitgliederbeiträgen gedeckt werden.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil wurde der Entwurf der Broschüre «Theologische Verantwortung in der Kirchgemeinde» breit diskutiert (siehe oben). Beim gemütlichen Apéro gab es dann Gelegenheit zu guten kollegialen Gesprächen.

Öffentlichkeitsarbeit

Pünktlich zur GV konnte die neue Website des Zürcher Pfarrvereins präsentiert werden. Sie wurde mit grossem Applaus begrüsst.

Zeitung «reformiert.»

An der GV wurden die bisherigen Delegierten im Trägerverein der Zeitung «reformiert.» wiedergewählt, namentlich Undine Gellner (Präsidentin), Matthias Reuter, Diana Pöpcke und Stina Schwarzenbach. Da Matthias Reuter 2027 pensioniert werden wird, wird per GV 2026 eine Nachfolge für ihn, der das Ressort Finanzen innehat, gesucht.

Personalverband

Der Vorstand beteiligte sich im November 2025 an der Vernehmlassung zur Teilrevision der Verordnung über das Pfarramt in der Landeskirche. Er begrüsst die Vorschläge insgesamt. Denn es ist gut, wenn der Kirchenrat in Zukunft 20 Monate vor Beginn der Amtsdauer über die Zuteilung der Stellenprozente beschliessen muss. Der Vorstand schlug zudem eine weitere Verbesserung zugunsten der Pfarrpersonen vor: §51,5: «Die Kürzungen der Stellenprozente erfolgen erst mit Weggang, Pensionierung oder gewünschter Stellenreduktion der betroffenen Personen.»

Der Vorstand führte Gespräche mit der Kirchenleitung, der Konferenz der Dekaninnen und Dekane und traf sich mit den Delegierten der Pfarrkapitel. Er pflegt den Austausch mit den Vereinigten Personalverbänden des Kantons Zürich.

Schweizerischer Reformierter Pfarrverein (SRPV)

Der SRPV beschäftigte sich mit der Zukunft des Pfarrberufs. Dabei kamen die unterschiedlichen Positionen aus der Deutschschweiz und der Romandie miteinander ins Gespräch. Der Zürcher Pfarrverein brachte mit der theologischen Verantwortung ein wichtiges Thema ein.

Die Zeitschrift «Inter pares» erscheint neu dreimal digital und nur noch einmal in gedruckter Form. Die finanzielle Einsparung durch die wegfallenden Druckkosten und Versandkosten wurde für die Innovation auf der Ebene des SRPV eingesetzt und kam nicht den Sektionen zu Gute. Dadurch bleibt der Jahresbeitrag an den SRPV unverändert bei CHF 40 pro Mitglied.

Der SRPV wird vom Co-Präsidium von Verena von Salvisberg (Kanton Bern) und Blaise Menu (Genf) geleitet.

Vorstand

Der Präsident dankt allen Mitgliedern für Ihr Interesse, dem Vorstandsmitgliedern sowie der Sekretärin Evelyne Lott für die engagierte und angenehme Zusammenarbeit.

Arnold Steiner
Präsident des Pfarrvereins Kanton Zürich

